

# Mürzzuschlag Heute Morgen

Information der  
KPÖ Mürzzuschlag



WWW.MUERZZUSCHLAG.KPOE.AT

## **SPÖVP drückt Beschluss durch: Der Fuzo geht's an den Kragen**

Die Mürzer Fussgängerzone ist aller Übel Anfang – wenn man/frau nur den Aussagen der SPÖVP Gemeindefunktionären Gehör schenkt. An der „darniederliegenden“ Einkaufsstadt genauso wie am leerstehenden, bisher nicht anzubringenden Forumgebäude. Am „dreiviertelereen“ Parkhaus genauso, wie an der vorherrschenden depressiven Grundhaltung der die MürzerInnen in Bezug auf ihre Stadt verfallen sind. An mangelnden Hotelbetten genauso wie die fehlende „Kundenfrequenz“.

Dem ungeliebten Kind „Fuzo“ sollte nach Aussage von Vizebürgermeister Lendl sowieso nur ein kurzes Leben beschieden sein – gleich nach der Landesausstellung sollte diese wieder verschwinden. Nun hat sie das erste Jahrzehnt überstanden – mit Schrammen – aber immerhin. Ob's noch einmal soviel Jahre werden, ist höchst fraglich. Zu sehr wird sie von Teilen der ÖVP in natürlicher Allianz mit der „Einkaufsstadt“ bekämpft. Zu wenig bis keine Unterstützung bekommt die

Fußgängerzone von Bürgermeister Kranner und seiner SP-Gemeinderatsmehrheit – im Gegenteil. Vor Jahren war gerade die Fußgängerzone das Liebling der SP Mürzzuschlag.

Anscheinend fürchten die SP-Granden nichts mehr als den Vorwurf, nicht in gebührendem Ausmaß die Interessen der Wirtschaft zu vertreten. So ist die SP nunmehr bereit zur Kindesweglegung und tut es auch!

Die Jugendinteressen weichen einem HammerParkplatz, der neben einen sündteuren, farblosen und noch dazu leeren Parkhaus zur Abstellfläche verkommt. Für Radfahrer gibt es auch nach mehr als 10 Jahren keine brauchbare (gefahrlose) Durchfahrsmöglichkeit durch die Innenstadt!

Wenn von hochoffizieller Seite nun immer öfter gegen das „Krankjammern“ mobilisiert wird – so wäre es durchaus ratsam auch einmal über die Interessen und Wünsche der MürzzuschlagerInnen nachzudenken und uns nicht immer nur als Kunden oder als Stimmvieh zu betrachten.

Franz Rosenblattl



## **Inhalt:**

**Rechnungsabschluss  
2000**

**Schulsterben 1.& 2. Akt**

**Fuzo wird zerstückelt**

**Streetworker**

**Lokales**

**Chronik**

**KPÖ Mürz im WWW**

**Kinderland**

**Ferienaktion 2001**

# aus dem Gemeinderat

Schwerpunkt der Gemeinderatssitzung vom 29. März sollte sicherlich der Rechnungsabschluss 2000 sein. Dabei gab es gerade bei diesem Punkt kaum eine Diskussion – zu problematisch entwickelte sich die Situation im Vorjahr wegen der entfallenen Steuermittel aus der Getränkesteuer. Da war nicht nur die Mehrheitsfraktion froh, einigermaßen über die Runden zu kommen – auch die Opposition war (wenn auch nicht so enthusiastisch wie die SP, aber doch) mit dem Ergebnis der Arbeit unserer Finanzverwaltung zufrieden.

Auffallend war an diesem Tag der große Besucherandrang. So wohnte unter anderen der „Altgemeinderat“, mit Altbürgermeister Franz Kotrba an der Spitze, dieser Gemeinderatssitzung bei.

## Rechnungsabschluss 2000

Der Ordentliche Haushalt (laufender Aufwand) schloss mit einem Überschuss (Sollüberschuss) von 1.024.511,97 Schilling ab. Allerdings wurden auch Rücklagen in der Höhe von 1,305 Millionen S. entnommen. Der Schuldenstand stieg um 12,548 Mill.S. auf 475 Millionen Schilling am Ende des Jahres 2000.

Die Personalkosten verringerten sich auf Grund von vorzeitigen Pensionierungen um rund 1,5 Millionen Schilling.

Im Außerordentlichen Haushalt (Investitionen) standen Ausgaben in der Höhe von über 91,571 Mill. Schilling Einnahmen in der Höhe von 97,473 Millionen S. gegenüber. Dieser Überschuss entstand in erster Linie durch nicht realisierte Bauvorhaben.

Die Vermögensrechnung 2000 wies

**Aktiva 1.051.690.478,55 S.**

**Passiva 481.221.984,66 S**

daher ein Reinvermögen

570.468.493,89 Schilling aus.

Gegenüber dem Jahre 1999 gab es einen Vermögensabgang von 2,472 Millionen Schilling oder rund 0,43%.

Bei den Steuereinnahmen wurden um 4,805 Millionen Schilling weniger erzielt. Die Streichung der Getränkesteuer schlägt sich kräftig zu Buche, die Warnungen der KPÖ wurden von den Finanzverantwortlichen immer in den Wind geschlagen. Bleibt nur zu hoffen, dass die Gemeinden nicht auch noch zu Rückzahlungen an die Handelsketten und Wirte verdonnert wird. Dies würde den Ruin für viele Gemeinden bedeuten.

Ausgaben im Ordentlichen Haushalt		
	RA 2000	RA 1999
Personalaufwand	28,32%	28,69%
Schuldendienst	16,80%	19,82%
Beiträge und Umlagen	7,39%	7,21%
Sozialhilfeverband	5,47%	5,02%
Verwaltung, Sach- Investitionsaufwand	<u>42,02%</u>	<u>39,26%</u>
	<b>100%</b>	<b>100%</b>

## Sollüberschuss vergeben

Aus dem Überschuss des Ordentlichen Haushaltes wurden folgende nicht veranschlagte Vorhaben finanziert:

Rotes Kreuz Mürzzuschlag	
Garagenzubau	200.000.-
Sportverein Phönix Hönigsberg	
Mannschaftsbus	400.000.-
Eislaufplatz Mürzzuschlag	190.000.-
Stmk Gemeindebedienstetenschutzgesetz	134.000.-
Allgemeine	
Verstärkungsmittel	<u>100.511,97</u>
	<b>1,024.511,97</b>

Bei der Verwendung des Überschusses gab es einige Diskussion. Die ÖVP Fraktion zeigte sich mit der Subvention an das Rote Kreuz genauso wenig einverstanden wie mit der Zuzahlung für den Phönix- Bus.

## Sparkasse Mürzzuschlag in eine Aktiengesellschaft umgewandelt

Um künftigen Entwicklungen und Marktanforderungen gerecht zu werden ersuchte der Vorstand der Sparkasse Mürzzuschlag den Gemeinderat der

Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zuzustimmen. Von der Opposition wurde kritisiert, dass diese über die Umwandlung nicht früher informiert und somit nicht eingehend

diskutiert werden konnte. G R Rosenblattl zeigte sich besorgt und stellte die Frage, ob nicht der Druck auf die Angestellten zunehmen wird, da ja bekanntlich immer beim Personal die ersten Einsparungen passieren. Ob die Unterstützung für die örtlichen Vereinen auch in einer AG in dem bisherigen Masse weitergeführt werden kann, war ein weitere

Frage des KP-Gemeinderates. Sowohl Bürgermeister Kranner wie auch Finanzreferentin Karin Langegger wiesen die Kritik genauso wie die Befürchtungen zurück. Die Stadtgemeinde Mürzzuschlag bleibt auch in der neuen Rechtsform der Haftungsträger. GR Schober von der ÖVP stimmte gegen die Umwandlung.

## Mürzer Fuzo wird weiter zerstückelt!

Für eine heftige Diskussion sorgte der Tagesordnungspunkt „Straßenpolizeiliche Verordnungen“. Unter dieser kaum Spannung versprechenden Bezeichnung versteckte sich eine ganz gewichtige Entscheidung. So wurde in „altkoalitionärer“ Zweisamkeit von der SPÖVP ein weiteres Stück Fußgängerzone der „fehlenden Kundenfrequenz“ geopfert. Der Hammerpark, nach wie vor nur ein „einstweiliges Provisorium“ – bis das Parkhaus fertig ist (!) – musste diesmal sogar als Begründung für die weitere Zerstückelung unserer Fuzo herhalten. Die Aufhebung der Fußgängerzone vom Bereich Bauernmarkt bis zum Cafe Wien soll die Abfahrt aus dem Parkplatz „flüssiger“ machen. Dass damit eine

### „neue“ Durchzugsstraße

errichtet wird, nimmt man so nebenbei in Kauf. Wer es in Zukunft eilig in Richtung Bahnhof und darüber hinaus hat, braucht nun nicht mehr bei der „lästigen“ Volksschulampel warten, die Abkürzung (bisher nur von den Taxis in Anspruch genommen) darf nun von jedermann/frau befahren werden. Die unbestrittene Erkenntnis – dass zusätzliche Verkehrsflächen gleichzeitig auch mehr Verkehr bedeutet – hat sich noch nicht bis

zur Gemeinderatsfraktion der SPÖ durchgeschlagen. Die gar nicht geheimen, aber bisher noch nie so deutlich ausgesprochenen Wünsche (Vzbn Lendl) der „Wirtschaft“ nach völliger Abschaffung der Fuzo haben aber sehr wohl Gehör bei Bgm Kranner und der SP-Riege gefunden.

Trotz der vielen Bedenken wurde gegen die Stimmen der FPÖ, der Grünen und der KPÖ der Beschluss zur weiteren Aufstückelung durchgedrückt. GR Rosenblattl meinte resignativ-prophezeiend: „Dieser Gemeinderat wird noch in dieser Legislaturperiode die gänzliche Aufhebung der Fußgängerzone beschließen!“

### Kurios

Dass einige Veränderungen bei der Fuzo notwendig sind und man gewissen Entwicklungen Rechnung tragen muss, ist unbestritten. „Da gibt es zum Beispiel beim Billa in der Wienerstraße Kundenparkplätze. Zu diesen ist es aber nur innerhalb der Ladezeiten gestattet zuzufahren. Wer außerhalb dieser Ladezeiten zu- oder wegfährt, verstößt gegen das Gesetz und kann abgestraft werden.“ GR Rosenblattl wies auf diese kuriose Situation hin und forderte hier geeignete Maßnahmen, um dieses Kuriosum zu beseitigen.



## Streetworker

GR Rosenblattl brachte einen Dringlichkeitsantrag zur Installation von Streetworkern ein (Sozialarbeiter, die vor Ort und vor allem mit den Jugendlichen arbeiten). Dieser wurde auch einstimmig vom Gemeinderat beschlossen.

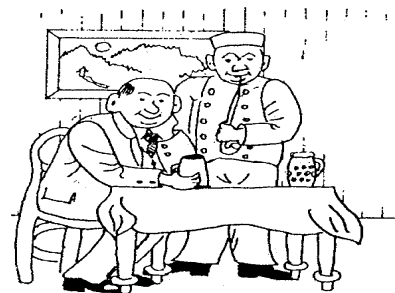
Dabei tritt nun die Stadtgemeinde an die Bezirkshauptmannschaft Mürzzuschlag heran, um im Rahmen der Jugendfürsorge eine solche Streetwork-Einrichtung für Mürzzuschlag ins Leben zu rufen.

GR Rosenblattl begründete seinen Antrag: „Das Skinhead-Problem macht auch um Mürzzuschlag keinen Bogen. Selbstverständlich muss gegen politisch motivierte Straftaten energisch vorgegangen werden. Das schafft aber das Problem selbst und seine Ursachen nicht aus der Welt.“

Andere Städte, z. B. Bruck/ Mur und Kapfenberg, haben gute Erfahrung mit dem Einsatz von Streetworkern zur Betreuung gefährdeter Jugendlicher gemacht. Eine solche Einrichtung wäre auch in Mürzzuschlag notwendig.“

### Mürzer

### Stammtisch



„Host schon ghort: Des Parkhaus is a nie voll?“

„Jo, i hob mi e imma gfrogt, warum`s des baun. De poar Autola hätt`n im Forum jo a Plotz ghobt!“

„Siachst, des wa a guate Idee, und den Exhibitionsisten könn`ma jo im Volkshaus oder im Kunsthaus a auftret`n lossn!“

## Schulsterben erster Akt: *Nur mehr eine Volksschule*

Da die Zahl der schulpflichtigen Kinder in unserer Stadt immer weiter sinkt, wird es ab Herbst nur mehr eine Volksschule im Stadtgebiet Mürzzuschlag geben. Da passt es genau, dass zugleich einer der bisherigen Schulleiter in Pension geht und schließt gleich offiziell die Dr. Hans Ferbar-Volksschule (5 Klassen).

In die übrig gebliebene Toni Schruf-Volksschule (9 Klassen) soll ab Herbst der Rest der Ferbar-Schule eingebunden werden, kurzfristig soll es dabei noch zu keinen Klassenzusammenlegungen kommen.

Die finanzielle Einsparung für die Gemeinde ist dabei vernachlässigbar. Lediglich die Kosten für das Schulleiterbüro fallen nicht mehr an. Bleibt nur zu hoffen, dass die Interessen der Schüler und der Lehrer nicht auf der Strecke bleiben.



einen gehen immer mehr SchülerInnen in höherbildende Schulen, zum anderen kommen jetzt die geburtenschwachen Jahrgänge zum Tragen.

Daher wurde vom Schulausschuss eine Zusammenlegung der beiden Hauptschulen beantragt. Ein triftiger Grund für die „Wieder-

vereinigung“ in der Roseggerschule ist auch der Zustand der beiden Hauptschulen. In der (mittlerweile in die Jahre gekommenen) Schule in der Au wären Renovierungsarbeiten notwendig, die sich um die 23 Millionen Schilling bewegen würden – andererseits steht dem die mit Millionenaufwand neu renovierte Rosegger HS gegenüber.

Und hier kann sich nun die Gemeinde und damit die Mürzzuschla-

gerInnen beträchtliche Summen an Steuermittel ersparen – da nunmehr alle Klassen in einem Schulgebäude untergebracht werden können. Daher kam der Gemeinderat zum Beschluss, die DDR Schachner Hauptschule aufzulassen und formell in die Rosegger HS einzugliedern.

Diese Zusammenlegung bedeutet, dass nunmehr einer von zwei Schulleitern zuviel ist. Bürgermeister Kranner (Schachner Hauptschule) muss auf den Direktorposten verzichten und will wieder als Lehrer tätig sein. Die Direktorin der Rosegger HS Mag Thaller ist daher „alte“ und „neue“ Direktorin der Hauptschule Mürzzuschlag.

Als Übergangslösung werden die bestehenden Klassen der Schachner Schule bis zum „Auslaufen“ im alten Schulgebäude in der Au bleiben.

Erste Klassen wird es nur mehr in der Roseggersgasse geben. Über das Schicksal der Polytechnischen Schule gibt es noch keine Hinweise – vorerst bleibt sie aber im alten Gebäude in der Au.

Damit scheint eine neue Diskussion in Mürz eröffnet: Was geschieht mit dem Gebäude in der Grünen Insel?

Die Zusammenlegung wurde gegen die Stimmen der ÖVP-Gemeinderäte beschlossen.

## Schulsterben zweiter Akt:

## *Nur mehr eine Hauptschule*

Noch gravierender als bei den Volksschulen wirkt sich der SchülerInnenschwund bei den Hauptschulen aus. So wird befürchtet, dass im nächsten Schuljahr nur noch 3 Haupt- bzw. Realschulklassen geführt werden können. Zum



## Wohnungsverkauf: die KPÖ informierte

KPÖ und GLB informierten am 3. April in Mürzzuschlag über die Folgen der Aufhebung der Gemeinnützigkeit der bundeseigenen Wohnungsgesellschaften. Landesvorsitzender Franz Stephan Parteder über den politischen Hintergrund: „Es geht der Regierung um die Geldbeschaffung für das Budget und um eine Weichenstellung auf dem Wohnungssektor weg von der sozial bestimmten Gemeinnützigkeit zur Herrschaft des Marktes.“ – Er wies darauf hin, dass dabei nicht der Verkauf einzelner Wohnungen an die Mieter im Vordergrund steht, sondern der komplette Ausverkauf ganzer Gesellschaften an Banken und Versicherungen im Gespräch ist. Nach Angaben der Tageszeitung „Der Standard“ soll im Finanzministerium bereits ein Arbeitskreis unter der Leitung des Immo-

bilienmaklers und Vertrauten von Finanzminister Grasser Ernst Karl Plech (Aufsichtsratsvorsitzender der BUWOG) gegründet worden sein, der diese Transaktion vorbereitet. Der Grund für die Begehrlichkeit des Finanzkapitals liegt an den rasch verwertbaren Grundstücken sowie an den hohen Rücklagen der gemeinnützigen Gesellschaften. RA Dr. Walther Leeb (Wien) hob hervor, dass man vor einem Wohnungskauf sorgfältige Überlegungen anstellen und dabei auch die Nebenkosten bedenken muss.

Die KPÖ wird weiterhin an der Seite der betroffenen Mieter stehen und versuchen, ihnen Hilfestellung zu geben.



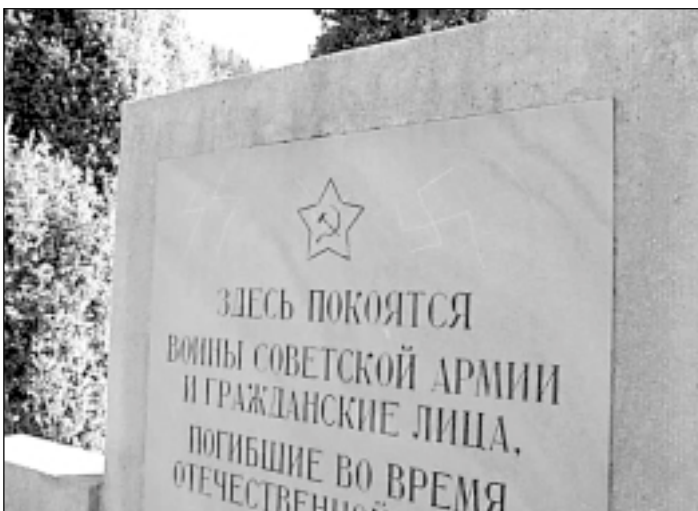
### Vom Asphalt träumen...

...vor allem jene MürzzuschlagerInnen (bei und nach dem Regen), denen der vielfrequentierte aber unasphaltierte Weg aus dem Bereich Wienerstraße zum Bahnhof oder in die Alleegasse nicht erspart bleibt. Dieses kurze Stück herzurichten kann doch nicht soviel kosten. Es gibt genug Beispiele, wo Straßenstücke mit einer Asphaltdecke versehen wurden. Hier hätte es zweifellos einen Sinn. GR Rosenblattl brachte diese Forderung in einer Bauausschusssitzung zur Sprache.



### Gefährliche Radwegbrücke

Die neu errichtete Radwegbrücke über die Fröschnitz ist nicht nur für ältere MürzlerInnen eine (im wahrsten Sinn des Wortes) Hürde. Sie birgt für Radfahrer eine große Gefahr. Die hervorstehenden Schrauben können große Verletzungen verursachen. GR Rosenblattl wies in der Sitzung des Bauausschusses auf diese Gefahr hin.



### Nazi-Schmierereien auf Mürzer Friedhof

Die Grabstätte der vorwiegend beim großen Bombenangriff auf Schoeller Bleckmann in Hönigsberg umgekommenen Fremdarbeiter war Ziel eines politisch motivierten Anschlags. Auf die Grabsteine wurden mit scharfen Gegenständen SS-Runen und Hakenkreuze eingeritzt. Diese Aktion löste in zahlreichen Medien ein großes Echo aus und war letztendlich der Auslöser für den Dringlichkeitsantrag der KPÖ in Sachen Streetworker.

# CHRONIK MHM SCHRIEB...

...VOR  
**25 JAHREN**

## Erfreuliche Nachricht

Erfreulich war bei der Gemeinderatssitzung am 20. April 1976 die Mitteilung von Bundesrat Rudolf Tirnthal, daß für alle Betroffenen der VEW-Werke Mürzzuschlag-Hönigsberg die Kurzarbeit (Schulungsprogramm) noch im April aufgehoben wird, da sich die Auftragslage entsprechend gebessert hat. Diese wirtschaftliche Wende bei VEW wird somit die Angst eines Abbaues der betroffenen Kollegen nehmen und sich positiv finanziell auf Klein- und Mittelbetriebe und die Stadtgemeinde auswirken.

...VOR  
**20 JAHREN**

## Tunnelbau durch den Semmering

In ca. 7 Jahren soll mit dem Bau des Tunnels durch den Semmering begonnen werden, berichtete Bürgermeister Franz Kotrba in der Gemeinderatssitzung im November 1980. Die Fahrstrecke von Mürzzuschlag bis Gloggnitz würde sich dann um 20 km verkürzen. Weiters würden Züge eine Zeiteinsparung von 40 bis 50 Minuten erreichen, da die Anlage eine Stundengeschwindigkeit bis zu 200 km/h verkraften würde. Güterzüge können zur Zeit über den Semmering 550 Tonnen bewältigen, durch

den Tunnel könnten Züge mit bis zu 1900 Tonnen fahren. Der Zugverkehr durch den Tunnel würde der ÖBB auch eine Stromeinsparung von 19 Millionen Schilling pro Jahr bringen.

...VOR  
**15 JAHREN**

## KPÖ kritisiert hohe Funktions- gebühren

In der Gemeinderatssitzung am 3. April 1986 hat der Gemeinderat den Rechnungsabschluß 1985 behandelt. Es zeigte sich, daß die Meinung der Kommunisten zur Budgetpolitik richtig war. Beim Wohnungsbau oder bei sozialen Leistungen ist eine Stagnation eingetreten, teilweise ist ein Rückgang zu verzeichnen. Auch eine Belebung der Wirtschaft oder die Sanierung von Arbeitsplätzen in Mürzzuschlag ist nicht eingetreten und den Verantwortlichen fällt dazu immer weniger ein. Was ihnen einfällt, ist eher grotesk – siehe Bundesheerkaserne.

Gerade die Sorge um die Arbeitsplätze und die marode Wirtschaft waren es, die GR Franz Saurer in seiner kritischen Stellungnahme anführte. Die Politikerbezüge hat man dagegen recht kräftig nachgezogen. Der Gemeinderat belastete 1985 das Budget der Gemeinde mit über 2,02 Millionen Schilling, im Voran-

schlag waren „nur“ 1,8 Mill. S. vorgesehen. Also eine reale Erhöhung von exakt 182.127,60 Schilling. Dies wurde von GR Franz Saurer kritisiert, und das mit Recht.

...VOR  
**10 JAHREN**

## Kinderspielplätze in desolatem Zustand

Schon mehrmals kritisierte Gemeinderat Rosenblattl in verschiedenen Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen den Zustand der Kinderspielplätze in Mürzzuschlag.

Unattraktive, Jahrzehnte alte Spiel- und Turngeräte, auf denen sicherlich der größte Teil des Gemeinderates schon als Kind geturnt hat, wechseln sich ab mit gefährlichen, kaputten Geräten und verdreckten Sandkisten. Es ist eine traurige Tatsache, daß Parkplätze nur so aus dem Boden sprießen, taugliche Spielplätze jedoch Seltenheitswert haben.

Die Argumente der SP-Fraktion auf jene Kritiken reichen vom obligaten „Wir haben kein Geld“ bis zum „Das sollen sich die Eltern

selbst herrichten“. Tatsächlich kam auch schon das Argument „Die Kinder spielen doch gar nicht gern auf Spielplätzen“ zu Tage...

Ausreden über Ausreden, es wäre vielleicht ein Lokalausweis vor Ort angebracht, vielleicht würde dann etwas passieren.

Wir haben einige Fotos gemacht, die Bände sprechen.

## Neuberger Bahn: Aktionskomitee gründen

Franz Rosenblattl, Eisenbahner und KP-Gemeinderat in Mürzzuschlag, schlug bei einer Veranstaltung des Verkehrsclub Österreichs in Neuberg allen Betroffenen vor, sich in einem Aktionskomitee zu organisieren und sich nicht länger allein auf die Versprechungen der Politiker zu verlassen. Alle, die ein Interesse am Bestehen der Neuberger Bahn haben, sollen sich dafür einsetzen können, dazu bietet eben ein (überparteiliches) Komitee die Möglichkeit. „Jetzt nicht zu handeln wäre grobe Fahrlässigkeit, wenn die Einstellung dann beschlossene Sache ist, ist die Chance zu einer Rettung wohl endgültig vertan.“



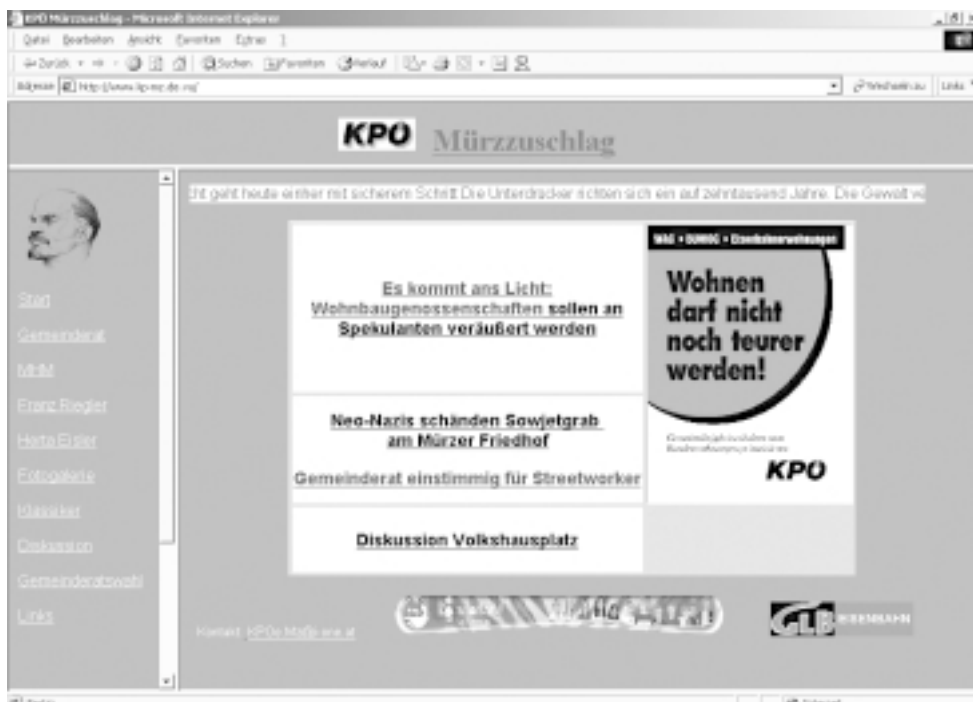
# Die KPÖ Mürzzuschlag im Internet:

Die erste Mürzer Seite einer lokalen Partei wurde kürzlich von der Mürzzuschlager KPÖ ins Internet gestellt.

Auf der Homepage findet man/frau lokale Information und Stellungnahmen zur Gemeindepolitik genauso wie eine Biographie zu Franz Riegler, dem Mürzzuschlager Widerstandskämpfer, der in Auschwitz ermordet wurde.

In drei Photoalben sind die Highlights der vergangenen MHM-Gartenfeste festgehalten. Ein weiteres Album beinhaltet mehr oder weniger aktuelle Bilder unserer Stadt und ihrer Umgebung. Zum dritten gibt es einige „Zuckerln“ für historisch interessierte MürzzuschlagerInnen: Fotos vor allem mit politisch-historischen Schwerpunkten wie diverse Maiaufmärsche...

Daneben gibt es auch die Möglichkeit, sich bei einer Diskussionsrunde am „Roten Nagelbrett“ einzubringen und sogar neue Foren zu eröffnen. Weiters findet man/frau vor allem „linke“ Links – aber auch einige private Mürzer Seiten sind schon anzutreffen. Ein Ziel der KP-Seite wäre ein eigener Mürzer „Webring“. Dieser würde den schon vorhandenen Mürzer Seiten einer größeren Öffentlichkeit bekanntmachen. Wir linken auch Ihre HP ein



– E-Mail genügt. Für Interessierte gibt es die Möglichkeit Klassiker wie z.B. das „Kommunistische Manifest“ von Karl Marx herunterzuladen. Aber Schwerpunkt der neuen Seite sind trotz allem lokale Infos. Momentan findet sich eine Seite zu den beabsichtigten Verkauf der BUWOG und Eisenbahnerwohnungen. Die „Mürzu-

schlag Heute Morgen“ kann man/frau sich als pdf-Datei herunterladen. Es besteht auch die Möglichkeit zum E-Shopping: Das Buch über Herta Reich kann übers Internet bestellt werden. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Surfen auf der Mürzer KPÖ-Homepage und würden uns über E-Mails von Ihnen freuen!

## DAS „ANDERE“ MÜRZBUCH

Herta Eisler-Reich gehört zu den wenigen, die den Nazis entkommen konnte. „Zwei Tage Zeit“ ist die Schilderung dieser Flucht. Daneben handelt dieses Buch aber auch vom bescheidenen jüdischen Leben in Mürzzuschlag im 19. und 20. Jahrhundert, vom Antisemitismus, den „Arisierungen“ und der Verfolgung und Ermordung der Mürzzuschlager Juden.



**Impressum:**  
 Verleger und Herausgeber:  
 KPÖ-Mürzzuschlag, Wienerstraße 148, 8680 Mürzzuschlag, Tel. 03852/24 53;  
 Fax. 03852/2453.  
 Druck: Hausdruckerei

**Kontakt:**  
[www.muerzzuschlag.kpoe.at](http://www.muerzzuschlag.kpoe.at)  
 email:  
[KPOe.Mz@i-one.at](mailto:KPOe.Mz@i-one.at)

Ich bestelle ... Stk. des Buches  
 Herta Reich: **Zwei Tage Zeit. Die Flucht einer Mürzzuschlager Jüdin 1938-1944.**  
 (ISBN 3-9500971-0-4) zum Preis von 130.- zuzüglich Versandkosten.

Name:.....

Adresse:.....

# Ferienspass mit Kinderland

**Jetzt schon an den  
Sommer denken!**

## Termine

8. bis 21. Juli 2001

22. Juli bis 4. August 2001

5. bis 18. August 2001

im Feriendorf Kärnten-  
Turnersee oder  
P2-Mökriach/Kärnten  
oder Kinderlandvilla  
St. Radegund.



## Information und Anmeldung:

**Franz Rosenblattl**  
Wienerstr. 148, Tel. 0699 11028336

**Heinz Wimpler**  
Neubaugasse 27a, Tel. 303 73

Fußball, Disco, Schwimmen, Rad fahren, Theater, Tischtennis, Ausflüge, Basteln, Umweltforschen, Wandern, Geländespiele u.v.a.

[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)

**KINDERLANDbüro:**  
8010 Graz, Mehplatz 2/2  
Fax 0316 / 82 06 10, Tel. 82 90 70.